

Von Amts wegen

Wenn der Behördenalltag Haken schlägt...

Wie privat kann das Öffentliche sein? Foto: Benedikt Steinmetz

Dass sich Herr und Hund, wenn sie nur lange genug zusammen sind, sich aneinander angleichen, ist soweit bekannt. Dass es sich bei Amtsgebäuden und denen, die in ihnen arbeiten sich ebenso verhält, legt die Ausstellung „Von Amts wegen“ im Haus der Architekten am Saarbrücker Neumarkt nahe. Derart, dass sich das Private allmählich des Öffentlichen bemächtigt. Auf Einladung der Architektenkammer des Saarlandes zeigt der in Saarbrücken lebende Fotograf Benedikt Steinmetz 41 Schwarzweiß-Fotografien. Die Motive dafür hat er auf eine Tour de Force mit seinem Fotoapparat durch das nahegelegene Regierungsviertel und entlang der Amtsgebäude der Landeshauptstadt aufgetan.

Damit niemand sagen kann, dass sei alles gar nicht wahr oder reine Erfindung, gar das Produkt digitaler Bildbearbeitung, hat der in Saarbrücken lebende Steinmetz jeder seiner Aufnahmen die genaue Entfernung zwischen dem jeweiligen Objekt und dem Ausstellungsraum angegeben. Man nimmt seine Sichtweise an und steht auf einmal in einer anderen Welt. Diese ist bisweilen schräg und komisch, was sich der Fallhöhe zwischen nüchterner Behördensprache, sachlichen Ansagen und deren Aufprall im Alltag verdankt.

Im Fokus: Der Parkplatz als Phänomen

Ins Blickfeld rücken dafür Fassaden und Parkplätze. Wie kann ein Behördenplatz, also einer strikt öffentlichen Institution auf einmal laut entsprechender Beschilderung als Privatparkplatz durchgehen?, wunderte er sich. Der Parkplatz in der Sicht von Benedikt Steinmetz wird zum Ort, an dem sich die großen Fragen unserer Gesellschaft, etwa nach dem Verhältnis von öffentlich und privat stellen. Darum zeigt er gleich mehrere, um auf die sonderbaren Einbrüche des Privaten ins öffentlich Leben hinzuweisen. Doch derlei ist nicht nur den Autos vorbehalten. Die nüchterne Fassade des Saarbrücker Finanzamts verliert ihre Strenge, wenn an einem Fenster die an Küchenfenstern sehr beliebten Halbgardinen auftauchen. Doch geht es auch anders, wenn sich die Lamellenvorhänge an einem anderen Amt geradezu der Fassade angleichen.

Die Spielarten der Begegnung von Amt und Mensch, von öffentlich und privat, hat Steinmetz zum Vergnügen der Betrachter zusammengetragen. Angleichen, Spiegeln, Kontrastieren bestimmt die Fassaden dann, wenn in den Fenstern städtischer Ämter der Turm des Rathauses, Sitz der Verwaltungschefin und Oberbürgermeisterin aufscheint oder sich schräge Pointen ergeben. Auf diese versteht sich Benedikt Steinmetz außerordentlich gut. Darin liegt das Vergnügen seiner Ausstellung. Wenn der hehre Anspruch, korrekt zu sein unfassbare Haken schlägt. Da grüßen zwei Deko-Schmetterlinge an einem Fenster einer schmucklosen Fassade des Umweltministeriums und verweisen darauf, worum es hinter den Scheiben Tag für Tag geht. Eine alles andere als einheimische Yuccapalme wächst hinter einem Fenster des städtischen Amtes für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft. Absolutes Halteverbot herrscht wo? Natürlich vor der Abteilung Mahnsachen des Saarbrücker Amtsgerichts. Die Natur, zeigt Steinmetz, taugt dabei zum Widersacher der behördlichen Anordnungen. „Ausstieg frei halten“ befiehlt ein Schild am Landesamt für Umwelt. Efeu hat diesen Befehl einfach überrannt.

SABINE GRAF

Ausstellung bis zum 24. August. Öffnungszeiten von Mo bis Do von 8 bis 16.30 Uhr. Fr von 8 bis 14.30 Uhr

